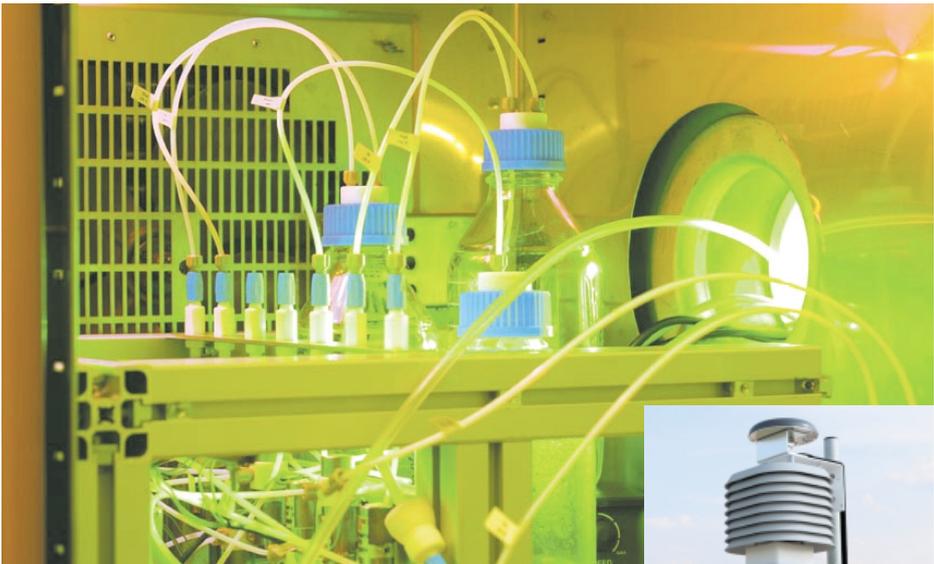


SEITE 2, 3 **SIKB intern: SWG Saarland Pitch / SIKB unterstützt Verein HUNKAPI**

SEITE 5, 6 **Existenzgründungs-Förderung: CoffeeSYS / MD Mirko Dejon**

SEITE 1, 3, 4 **Aus der Förderpraxis: 3S / LuxTek / DiALOGiKa**



Aus dem Forschungs- und Entwicklungsbereich der 3S GmbH entstehen technische Lösungen für die gasbasierte Dichtheitsprüfung und für die Überwachung von Gerüchen, beispielsweise im öffentlichen Raum.



AUS DER FÖRDERPRAXIS:

3S GmbH: Dichtheit und Geruch mittels High-Tech sicher prüfen

Immer wieder zeigt sich, dass sich Unternehmensgründungen, die aus dem Forschungsumfeld der Saar-Universität hervor gehen, zu einer Erfolgsstory entwickeln. Ein guter Beleg hierfür ist die 3S GmbH, ein Technologieunternehmen im Bereich der Gasmesstechnik, das sich auf die Entwicklung innovativer Prüfverfahren zur Qualitätskontrolle spezialisiert hat.



In zahlreichen Bereichen von Industrie und produzierendem Gewerbe besteht der Bedarf, gefertigte Produkte auf Dichtheit oder Geruch zu testen. Entsprechend breit aufgestellt sind die Einsatzfelder der im Jahr 2006 gegründeten 3S GmbH. Typische Anwendungsbereiche finden sich in der Prüfung von Produkten der Pharma-, Kosmetik-, Lebensmittel- oder Automobilindustrie. Der saarländische High-Tech-Betrieb um Geschäftsführer Thorsten Conrad (42) hat Technologien und Produkte entwickelt, die europaweit gefragt sind. Die wesentlichen Elemente sind dabei eine patentierte Verfahrenstechnik und eine temperaturmodulierte Betriebsweise der verwendeten Gas- >>

Bild links: Zahlreiche Industriekunden nutzen die Technologien der 3S GmbH, um flüssigkeits- oder gasgefüllte Produkte auf Dichtheit zu prüfen.

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Jahresausklang ist zum einen die Zeit, das Jahr 2018 zu reflektieren, aber auch den Blick schon mal in das Jahr 2019 zu werfen.



Für uns als Förderbank war das Jahr 2018 fordernd. Festhalten können wir aber, dass wir die Herausforderungen gut gemeistert haben und auf ein zufriedenstellendes Jahr zurückschauen können. Im Juni 2018 startete der erstmals im Saarland aufgelegte EFRE Nachrangdarlehensfonds in Höhe von 16 Millionen Euro sehr erfolgreich. Der Fonds zielt auf die Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen, die es aufgrund einer unzureichenden Eigenkapitalausstattung und/oder mangelnden Kreditsicherheiten schwer haben, für ihre rentablen Investitionsvorhaben Bankkredite zu erhalten.

Es zeichnet sich bereits ab, dass uns das Jahr 2019 auch einige Anstrengung abverlangen wird. Die Saar-Wirtschaft hat sich zum Jahresende 2018 verschlechtert. Das Konjunktur-Barometer fällt und prognostiziert auch für 2019 rückläufige Ergebnisse. Von einem Aufschwung kann aktuell keine Rede sein. Vor allem die Außenwirtschaft beeinträchtigt unsere Industrie und insbesondere den Fahrzeugbau. Bauwirtschaft und Einzelhandel verbuchten dagegen Zuwächse. Insgesamt blieb das Saarland in 2018 hinter dem Bundesschnitt zurück. Die Rahmenbedingungen verdeutlichen, dass das Jahr 2019 für die Förderbank weitere Herausforderungen, aber auch Chancen bringen wird. Unser solides Geschäftsmodell bildet eine gute Basis für die geschäftliche Entwicklung des kommenden Jahres.

Ein Ziel unserer strategischen Ausrichtung ist und bleibt die Förderung der saarländischen Start-up-Szene. Start-ups tragen zur positiven Entwicklung der saarländischen Wirtschaft bei, fördern die Innovationskraft des Landes und schaffen neue und zukunftsorientierte Arbeitsplätze. Hiermit haben wir uns in der zweiten Jahreshälfte 2018 intensiv beschäftigt. In 2019 werden wir – basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen – verstärkt Ansatzpunkte verfolgen, die geeignet sind, das Wachstum der saarländischen Gründerszene weiter positiv zu beeinflussen.

Gerne möchten wir das Jahresende auch dazu nutzen, uns bei Ihnen, unseren Kunden und Geschäftspartnern, für die intensive und gute Zusammenarbeit herzlich zu bedanken. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit sowie viel Erfolg und Gesundheit für das kommende Jahr. Wir freuen uns auf gemeinsame, spannende Projekte in 2019.

Mit freundlichen Grüßen

Doris Woll (Vorstandsvorsitzende der SIKB)

Achim Köhler (Vorstandsmitglied der SIKB)



sensoren. Die Kombination von Sensoren und Signalverarbeitung zu Systemen, die dem Unternehmen seinen Namen verleiht, versteht 3S als Kernkompetenz.

Jahrelang erworbenes Know-How sorgt dafür, dass das Technologieunternehmen neben der Dichtheitsprüfung auch in punkto Erkennung von Gerüchen und Schadstoffbelastungen die Nase im wahrsten Sinne weit vorn hat. Speziell entwickelte Geräte



ermöglichen die Messung und Bewertung von Luftqualität. Dadurch hat sich 3S im Kreis öffentlicher Kunden, wie Kläranlagen oder Müllverbrennungsanlagen, weitere Märkte erschlossen. 3S-Produktlösungen waren dementsprechend bereits im Einsatz, um Geruchsbelastungen zu analysieren, die in der Umgebung von Industrieanlagen – z.B. im Chemiebereich – entstehen.

Das gewachsene Portfolio und die hohe Funktionalität der entwickelten Angebote haben für ein stetiges Unternehmenswachstum gesorgt, das einen Umzug in das ehemalige Bahn-Ausbesserungswerk in Burbach zur Folge hatte. Dort entwickeln und fertigen derzeit über 20 Mitarbeiter mit verschiedensten Spezialisierungen, darunter bei-

Bilder links: Am Firmenstandort in Burbach wird nicht nur entwickelt, sondern auch produziert – seien es zuzuliefernde Moduleile für Industriepartner oder eigene Geräte, wie beispielsweise der abgebildete „LeakCheckerSpot“.

spielsweise Entwicklungsingenieure und Physiker, nicht nur fertig integrierbare Baugruppen für Komponenten- und Produkthersteller verschiedenster Branchen, sondern auch komplett eigene Geräteserien. Diese Geräte kommen, werkskalibriert und vor Ort feinabgestimmt, bei Industriekunden zum Einsatz. Die Kunden erhalten dabei zudem einen kompetenten Support sowie professionelle Wartungsdienstleistungen.



3S-Geschäftsführer Thorsten Conrad

Während der verschiedensten Phasen der Unternehmensentwicklung wurde die 3S GmbH durch Instrumente aus dem SIKB-Förderspektrum, u.a. seitens der Saarländischen Wagnisfinanzierungsgesellschaft, begleitet und bedarfsgerecht unterstützt.

Weitere Infos: www.3S-ing.de

SIKB-INTERN:

6. SAARLAND-PITCH IM ATRIUM - HAUS DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Am 12.09.2018 veranstalteten die Saarländische Wagnisfinanzierungsgesellschaft (SWG) und die Kontaktstelle für Wissens- und Technologietransfer der Universität des Saarlandes (KWT) im Atrium – Haus der Wirtschaftsförderung in Saarbrücken den 6. Saarland-Pitch. Das Event ist zu einer etablierten Plattform geworden, die einerseits von technologieorientierten Gründerteams sowie andererseits von Startup-Investoren, Banken und Business Angels genutzt wird, um potenzielle Partner zu finden.

In diesem Jahr stellten 10 Teams aus den unterschiedlichsten Branchen in jeweils

fünfminütigen Präsentationen ihre Geschäftsideen vor und warben um Investoren. Wie die Geschäftsführerin der SWG, Doris Woll, in ihrer Begrüßung zu berichten weiß, haben aus den früheren Pitches heraus jeweils etwa 30 % der Teilnehmer eine erfolgreiche Unternehmensgründung geschafft.

Die SWG ist derzeit mit einigen Gründerteams im Dialog bezüglich einer Unternehmensgründung.

STATEMENT DORIS WOLL, GESCHÄFTSFÜHRERIN DER SWG

„Innovative Gründungen haben eine hohe Relevanz für die saarländische Wirtschaft. Sie schaffen Arbeitsplätze und sind Motor

für Wachstum und Wettbewerb. Einen erheblichen Beitrag zur Förderung von Startups im Saarland leistet die Saarländische Wagnisfinanzierungsgesellschaft (SWG), die Unternehmen den Start in die Selbständigkeit mithilfe ihres Beteiligungsangebots eine gute Alternative bzw. Ergänzung zur klassischen Kreditfinanzierung bietet. Die Bedeutung der SWG spiegelt sich historisch in 64 begleiteten Unternehmen seit ihrer Gründung im Jahr 1997 wider. Aktuell werden 22 Beteiligungen mit einem Volumen von rund 12 Millionen Euro begleitet.“



AUS DER FÖRDERPRAXIS:

LuxTek siegt für Bundesland Saarland beim „KfW Award Gründen“

Die LuxTek GmbH aus Weiskirchen ist im bundesweiten Unternehmenswettbewerb „KfW Award Gründen 2018“ als Landsieger Saarland hervorgegangen. Die feierliche Auszeichnung fand am 11. Oktober im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Berlin statt. Dies war gleichzeitig die Auftaktveranstaltung für die Deutschen Gründer- und Unternehmertage (deGUT), in deren Rahmen der Preis vergeben wurde. LuxTek erhielt 1.000 Euro als Preisgeld und eine Einladung zur Preisverleihung nach Berlin. Weiterhin hat das Un-



ternehmen, wie alle Landesieger, die Chance auf den Bundessieg im Wettbewerb.

Der Gewinn des Awards ist eine Qualitätsauszeichnung für junge Unternehmen. Mit seiner Vergabe möchte die KfW sowohl die erfolgreichen Gründerinnen und Gründer auszeichnen als auch dazu beitragen, dass der Schritt in die Selbstständigkeit mehr öffentliche Anerkennung erfährt. Die Preisträger aus 480 Bewerbungen wurden von einer Jury aus erfahrenen Vertreterinnen und Vertretern der KfW, Förderinstitute, Wirtschaft, Politik und Medien ausgewählt. Bewertet wurden die Geschäftsideen nach ihrem Innovationsgrad, ihrer Kreativität und der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung.

Tobias Gimmler gründete LuxTek 2013 im Rahmen der Nachfolge. Das Unternehmen befasst sich mit den drei Sparten Flächen-



LuxTek-Geschäftsführer Tobias Gimmler

schutz, Abstütz- und Kunststofftechnik und verarbeitet Polyethylen-Kunststoff zu Produkten. Sie sind beständig gegen Hitze, Frost und UV-Strahlungen und somit bruchstabil und verschleißarm. Die Einsatzgebiete sind anspruchsvoll – die entwickelten Fahr-, Bodenschutz- und Abstützplatten werden in der Bau- und Fahrzeugindustrie genutzt. Hier helfen die LuxTek-Fahrplatten, unwegsame Böden für schwere Lastfahrzeuge sicher befahrbar zu machen. Die Bodenschutzplatten sichern Naturschutzgebiete und Rasenflächen, auf denen sonst unansehnliche Grasnarben entstehen würden. Die Abstützplatten sorgen für Stabilität unter Kränen und bringen damit Sicherheit für die am Bau tätigen Personen. LuxTek strebt die Etablierung als Fulfillmentpartner an, der den Kreislauf von der Herstellung über die Weiterverarbeitung bis hin zum Recycling des Kunststoffs ganzheitlich anbieten kann.

Weitere Infos: www.luxtek.eu

SIKB-INTERN:

Anpacken und Know-How spenden: SIKB unterstützt Verein HUNKAPI

„Allem was lebt bin ich verwandt“

Der Verein bietet tiergestützte pädagogische und therapeutische Aktivitäten an, die gleichermaßen zum Wohl von Mensch und Tier beitragen sollen. Der Verein gehört zu den bundesweit ganz wenigen Vereinen, die aufgrund ihres Beitrags zur Jugendhilfe und zum Tierschutz als gemeinnützig anerkannt sind. Neben der Arbeit mit den Menschen und den Tieren stehen auf dem riesigen Gelände das ganze Jahr über Aufgaben zur Pflege

und Instandsetzung der Anlage an. Diese sind notwendig, um die Angebote überhaupt durchführen zu können. Der Umfang der Arbeiten übersteigt allerdings die größtenteils ehrenamtlichen Kapazitäten.



Tatkräftiger Einsatz von SIKB-Führungskräften für den Verein HUNKAPI.

Zwölf Führungskräfte der SIKB wechselten am 20.09.2018 von den Schreibtischen an Spaten, Heckenschere und Sägen und packten beim Verein HUNKAPI auf dem Gelände der Stone-Hill-Ranch in Ensheim tatkräftig an. Der Perspektivenwechsel diente nicht nur dem Zusammenhalt des Teams. Er hilft dem ehrenamtlich getragenen Verein dabei, die saisonalen Herausforderungen des riesigen Geländes zu meistern.

Abgeleitet aus dem Geschäftszweck steht das Thema Förderung für die SIKB auch im Mittelpunkt ihrer sozialen Verantwortung. Gerade die Menschen in der Region liegen ihr am Herzen. Daher leistet die Bank jährlich etliche Beiträge im Rahmen des sozialen Engagements. Im vergangenen Herbst wurde sie dafür von der Bertelsmann-Stiftung und dem Verein „Unternehmen für die Region“ im bundesweiten Wettbewerb „Mein gutes Beispiel 2018“ ausgezeichnet.



SIKB-Vorstandsmitglied Achim Köhler (Mitte) bei der Spendenübergabe.

Tatkräftige Hilfe und dann rauchen gemeinsam die Köpfe

Und noch etwas mehr leisteten die Führungskräfte vor Ort in Ensheim: Sie entwickelten gemeinsam mit den führenden Köpfen des Vereins strategische Fragen weiter. Zur Existenzsicherung treibt den Verein natürlich weit mehr um, als Holzschutz und Grünschnitt. Gern engagieren sich die Führungskräfte im Rahmen einer Kompetenzspende auch mit der Weitergabe von Know How der SIKB. Zum Schluss übergab Vorstandsmitglied Achim Köhler eine Spende, die im Wesentlichen aus den Geldgeschenken der SIKB-Mitarbeiter/-innen anlässlich seines runden Geburtstags stammte.

Weitere Infos: www.hunkapi.net



Bild links: Mit hoher Innovationskraft werden seit Jahrzehnten anspruchsvolle Anwendungen für Kunden aus ganz Europa programmiert.

Bild unten: Dr. Kim Pecina, Stefan Lorenz und Julian Backes (v.l.n.r.) haben das Unternehmen übernommen und führen es in die Zukunft.



AUS DER FÖRDERPRAXIS:

DIALOGIKA GmbH: Softwarelösungen in Innovationsbereichen

Seit Jahren werden im Saarland zahlreiche Anstrengungen unternommen, den Strukturwandel, der insbesondere durch das Ende des Bergbaus eingeläutet wurde, sinnvoll und zukunftsweisend zu gestalten. Eine wichtige Rolle spielt hierbei die renommierte Informatik aus dem Saarbrücker Hochschul Umfeld, die schon viele erfolgreiche und innovative Firmengründungen hervorgebracht hat. Eines der traditionsreichsten Unternehmen der Branche, das schon früh die Marktpotenziale maßgeschneiderter Softwarelösungen vorausgesehen hat, ist die bereits im Jahr 1982 gegründete DIALOGIKA GmbH in Saarbrücken-Dudweiler. Im Juli 2018 haben deren Gründer das Unternehmen in jüngere Hände gelegt.

auf Basis eines EXIST-Gründerstipendiums die peloba UG & Co. KG, die sie zu einem florierenden Unternehmen entwickelten. Dabei kam es auch zu erfolgreichen Kooperationen mit DIALOGIKA, in deren Folge es schließlich zum Angebot der Betriebsübernahme und deren Umsetzung kam.



Die neue Geschäftsführung bilden Dr. Kim Pecina (35), Stefan Lorenz (37) und Julian Backes (33). Sie sind – ebenso wie die Gründer – Absolventen der Saarbrücker Informatik, und auch sie haben sich während ihres Studiums kennengelernt. Im Jahr 2012 gründeten die zwischenzeitlich mit Universitätsabschlüssen versehenen Informatiker



Nach der Übergabe der Geschäftsführung, die seitens der SIKB und der Hausbank begleitet wurde, werden die Firmenwerte Service, Kundenorientierung und Qualität weiterhin eng mit einem hohen Maß an technischer Neugier verknüpft – getreu dem Firmenmotto „Wir erfinden Software“. Zum Kundenkreis zählen seit Jahren u.a. öffentliche Institutionen auf europäischer wie auf Bundes- und Landesebene, Finanzdienstleister und Sicherheitsbehörden. Mit einem umfangreichen Produktportfolio zur Umsetzung regulatorischer Anforderungen von Rufnummernportierung bis Behördenauskunft ist DIALOGIKA zudem Marktführer bei den deutschen Festnetz- und Mobilfunkanbietern geworden. Das Leistungsspektrum ist weit gespannt und liegt auf den Geschäftsfeldern Telekommunikation, Auskunftsverfahren, Document Life Cycle, Digital Security, E-Government, Embedded Systems und Safeguards. Auch die kürzliche Online-Umfrage der EU-Kommission zur Umstellung der Sommer- bzw. Winterzeit erfolgte durch eine Softwarelösung des 120 Mitarbeiter zählenden, saarländischen Unternehmens.

Weitere Infos: www.dialogika.de

Bilder links und oben: In einem denkmalgeschützten, ehemaligen Bergbaubäude in Dudweiler wird an ausgefeilten Softwarelösungen gearbeitet, z.B. für die Finanz- und Telekommunikationsbranche.

IMPRESSUM / Ausgabe 23 (Winter 2018/2019):

Herausgeber: Saarländische Investitionskreditbank AG, atrium - Haus der Wirtschaftsförderung, Franz-Josef-Röder-Straße 17, 66119 Saarbrücken, Postfach 10 27 22, 66027 Saarbrücken, Telefon: (0681) 3033-0, Telefax: (0681) 3033-100, E-Mail: info@sikb.de, Internet: www.sikb.de | **Projektbetreuung seitens der SIKB:** Mathias Alt, Astrid Detzler, Vera Georg, Elke Lorson | **Fotos:** SIKB-Archiv; SIKB-Mitarbeiter; 3S GmbH/Fotolia: Svetlana Gordacheva; MD Mirko Dejon; DIALOGIKA GmbH/Florian Jung/Fotolia: monsitj, pathdoc; CoffeeSys/thermoplan/Stefan Hodab; KfW Bankgruppe | **Grafik, Layout, Gesamtherstellung und Druckproduktion:** Stefan Hodab/ame-Agentur Media Creativ, Großer Markt 25, 66740 Saarlouis, Telefon: (06831) 122098, E-Mail: info@ame-online.com, Internet: www.ame-online.com | **Redaktionelle Textbeiträge:** Stefan Hodab/ame-Agentur Media Creativ, SIKB bzw. SIKB-Mitarbeiter | **Allgemeine Hinweise:** Für die Richtigkeit abgedruckter Angaben wird keine Haftung übernommen. Irrtümer/Änderungen vorbehalten.



Im Rahmen der Übernahme eines Unternehmens, das er anschließend umbenannte und von Grund auf modernisierte, konnte Thomas Hodab erfolgreich gründen und neue Märkte erschließen – beispielsweise über Teilnahmen auf Messen wie der internationalen Gastronomiemesse „Expogast“ in Luxemburg.



Die Systeme des Herstellers Thermoplan sorgen für höchsten Kaffeespezialitäten-Genuss bei über 400 gewerblichen CoffeeSYS-Kunden im Saarland.

konnte Hodab mit Begleitung der SIKB und deren Existenzgründungsbüro das Unternehmen erfolgreich erwerben. Es erfolgten zahlreiche Modernisierungen, beispielsweise eine Umbenennung in „CoffeeSYS“ sowie ein Umzug in neue Hallen- und Büroräumlichkeiten in Schwalbach.

Gemeinsam mit fünf Mitarbeitern versteht sich Thomas Hodab als Lösungspartner für Kaffee-Spezialitäten im gewerblichen Bereich,

z.B. Gastronomie, Hotellerie, Großküchen, Kantinen, Bäckereien, Krankenhäuser, Tankstellen, Büros und vieles mehr.

Über 400 Kunden, darunter viele namhafte Marken und Ketten, werden mitsamt Wartungs- und Serviceleistungen betreut. Zum Einsatz kommen da-

bei vor allem die hochleistungsfähigen Geräte des Schweizer Qualitätsherstellers Thermoplan, für den CoffeeSYS exklusiver Vertriebs- und Servicepartner im Saarland ist. Die überaus funktionalen Systeme sorgen für exzellenten Genuss von Kaffee und Kaffeespezialitäten, die in Verbindung mit Milch hergestellt werden – ganz zur Freude der Kunden des stetig wachsenden, „rund erneuerten“ Unternehmens.

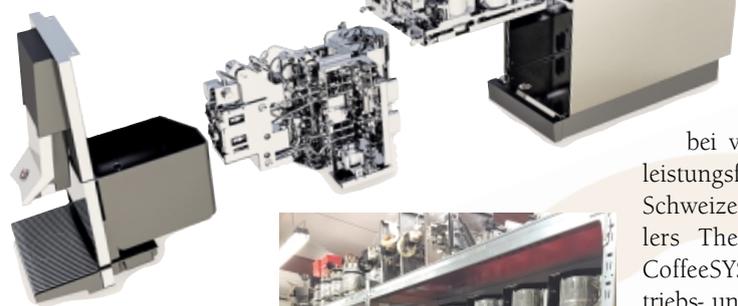
Weitere Infos: www.coffeesys.de

EXISTENZGRÜNDUNGS-FÖRDERUNG:

CoffeeSYS: Professionelle Kaffeesystemlösungen für das Gewerbe

Die Idee, den Schritt in die Selbständigkeit zu wagen, ergibt sich bei jeder Gründerin und jedem Gründer auf verschiedene und höchst individuelle Weise. In den meisten Fällen betreten Gründungswillige mit ihren Vorhaben unternehmerisches Neuland und springen mit ihren Ideen ins kalte Wasser. Eine Alternative zum Aufbau einer selbständigen Existenz kann allerdings auch die Übernahme eines bereits bestehenden, etablierten Unternehmens sein. Im Saarland ist die Unternehmensnachfolge ein überaus wichtiges wirtschaftspolitisches Thema, denn in den nächsten Jahren suchen hierzulande tausende Betriebe neue Eigentümer, die gebraucht werden, um den aufgebauten Strukturen eine weitere Zukunft zu geben.

Vertrieb professioneller Kaffeesystemlösungen spezialisiertes Unternehmen übernommen. Dort war er zuvor in leitender Position angestellt tätig. Als der ehemalige Inhaber aus altersbedingten und gesundheitlichen Gründen eine Veräußerung erwog,



Ein Gründer, der diesen Weg gewählt hat, ist Thomas Hodab (37). Er hat zum Jahr 2017 ein auf den

Bilder rechts: Die ausschließlich gewerblichen CoffeeSYS-Kunden profitieren von einem Reparatur- und Wartungsservice sowie zahlreich auf Lager gehaltenen Bau- und Ersatzteilen.



EXISTENZGRÜNDUNGS-FÖRDERUNG:

MD Mirko Dejon: Karosserie- und Lackierarbeiten in Perfektion

Das Saarland ist ein „Autoland“ und seit Jahrzehnten ein etablierter Standort für die Fahrzeugindustrie und zahlreiche Zulieferbetriebe. Viele Menschen an der Saar sind im Automobilsektor beschäftigt und fühlen sich der Branche eng verbunden. Der bekannte Spruch, dass das Auto der Deutschen liebstes Kind sei, trifft auf die Saarländerinnen und Saarländer offenkundig besonders zu. So verwundert es nicht, dass es rund um den fahrbaren Untersatz auch verschiedene Spezialanbieter gibt, die Automobil-Liebhabern besondere Dienstleistungen anbieten.

Zu diesen zählt das Unternehmen MD Karosserie & Lack mit Sitz in Bexbach. Der von Inhaber Mirko Dejon (45) geführte Betrieb versteht sich seit der Gründung im Jahr 2015 als fachkundiger und vertrauensvoller Ansprechpartner, wenn es um Unfallreparatur, Lackierung, Karosserie-Instandsetzung und Rahmenrichtarbeiten geht. In Kfz-Reparatur- und Lackierbetrieben hatte Dejon zuvor rund 30 Jahre lang Erfahrungen gesammelt und sich einen Ruf erarbeitet, der es ihm ermöglichte, den Schritt in die Selbständigkeit zu wagen.

Mit Mitteln aus dem Startkapitalprogramm des Saarlandes durch die SIKB begleitet, hat sich das Unternehmen erfolgreich entwickelt und am Markt etabliert.

Zusammen mit Ehefrau Tanja Dejon, angestellten Fahrzeuglackierern, Karosseriebauern und Auszubildenden kümmert sich Mirko

Dejon um die Anliegen verschiedenster Kunden, wie Privatpersonen, Autohäuser, Tuningfans und Oldtimerbesitzer. Auch aus den Bereichen Motorräder, landwirtschaftliche Maschinen oder LKW erhält das Unternehmen regelmäßig Aufträge. In einer etwa 400 Quadratmeter großen Halle können Dejon und sein Team mithilfe moderner Werkstattausrüstung mitsamt Lackierkabine u.a. Beulen entfer-



Bild oben: In einer etwa 400 Quadratmeter großen Halle werden Karosserien unterschiedlichster Fahrzeugtypen auf Vordermann gebracht und lackiert.

Bild links: Mirko Dejon (sitzend rechts) wird von seiner Ehefrau Tanja und einem engagierten Spezialistenteam unterstützt.



nen, Rahmen richten, Karosserieteile reparieren, Kunststoff bearbeiten, Lackierarbeiten aller Art vornehmen und vieles mehr. Erstklassige Lacke sorgen für außergewöhnliche Effekte und Brillanz. Sogar elektrische Leuchtlacke, die im Dunklen erstrahlen, gehören zum umfangreichen Portfolio des Unternehmens.

Weitere Infos: www.mdlackierer.de



Bilder links und rechts: Alles, was lackiert werden kann – ob PKW's, Motorräder, Kleintransporter, Felgen oder Baumaschinen – setzt MD Karosserie + Lack in Szene und verleiht den Objekten einen neuen Look. Dies spricht nicht nur klassische Autofahrer an, sondern u.a. auch Tuningfans oder Liebhaber von Oldtimern, die nach Speziallösungen suchen.

